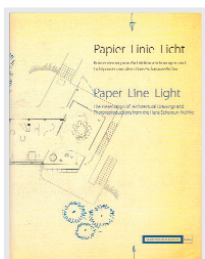


Papiertechnologische
Untersuchungen

Hans Scharouns Nachlass im Baukunstarchiv der Akademie der Künste Berlin



Glück, Eva, Brückle, Irene, und Barkhofen, Eva Maria (Hg.): *Papier – Linie – Licht / Konservierung von Architekturzeichnungen und Lichtpausen aus dem Hans-Scharoun-Archiv.* | Paper - Line - Light / The Preservation of Architectural

Drawings and Photoreproductions from the Hans-Scharoun-Archive. Berlin: Akademie der Künste, 2013. 159 S., zahlr. Abb. und 1 Faltblatt sowie 1 CD-Rom mit Videodokumentation. ISBN 978-3-88331-179-1. EUR 49,00.

Der exquisit gestaltete und hergestellte Band *Papier – Linie – Licht* behandelt die Konservierung des Nachlasses des Architekten Hans Scharoun (1893–1972). Mit 16.000 Architekturplänen sowie 1000 freien Zeichnungen und Aquarellen zu 331 Bauprojekten ist er der umfangreichste Nachlass im Baukunstarchiv der Akademie der Künste (AdK) in Berlin.

Der 1893 in Bremen geborene Hans Scharoun absolviert ab 1912 ein Architekturstudium an der Königlich-Technischen Hochschule, Berlin. Hans Scharoun schließt sich an progressive Künstler- und Architektengruppen, an den Arbeitsrat für Kunst und der Novembergruppe an. 1925 ist er als Lehrer an der Kunstakademie Breslau tätig. Nach deren Schließung 1932 arbeitet er wieder in seinem Architekturbüro in Berlin. Hans Scharouns Hauptschaffenszeit ist die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Schwerpunkte sind städtebauliche Konzepte und Einzelbauten wie das Familienhaus der Stuttgarter Weißenhofsiedlung oder das Landhaus Schminke in Löbau (Sachsen), das Theater der Stadt Wolfsburg, verschiedene Schulen, das Deutsche Schifffahrtsmuseum Bremerhaven sowie die Philharmonie Berlin. Scharoun ist 1954 an der Gründung der neu installierten AdK

in Berlin West beteiligt und von 1956 bis 1968 deren Präsident. Aus dem Briefwechsel von Scharoun mit Mitgliedern der AdK lassen sich Aktivitäten zur Erhaltung von Nachlässen von Architekten, die für das Neue Bauen bedeutend waren und von Berlin aus gewirkt haben, erkennen. Scharoun bemüht sich um die Rückführung von Archiven emigrierter Künstler und Architekten.

Kurz vor seinem Tod 1972 übergibt er sein Archiv der AdK Berlin West. Es umfasst das riesige Konvolut an Architekturzeichnungen; Skizzenbücher mit Landschaften Ostpreußens aus der Zeit des Ersten Weltkrieges und ab 1917 freie expressionistische utopische Architekturentwürfe; Zeichnungen, Aquarelle und Entwürfe aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges; seine Korrespondenz, Schriftdokumente, Fotografien, persönliche Dokumente und seine Bibliothek. Die Sammlung dokumentiert also seinen künstlerischen Werdegang von den Anfängen, gefördert durch den Kunstlehrer am Gymnasium der Kaiserzeit in Bremerhaven bis zur Moderne der 1970er Jahre.

Die Sammlung war bisher nicht systematisch erfasst und erforscht, was sicherlich auch durch die Fragilität und Restaurierungsbedürftigkeit vieler gerollter Pläne auf Transparentpapier bedingt ist. Die Aufarbeitung des Nachlasses von April 2008 bis Dezember 2011 wurde durch das Programm Konservierung und Restaurierung von mobilem Kulturgut (KUR) von den Kulturstiftungen des Bundes und der Länder mit 215.000 EUR gefördert. Das KUR-Programm fördert beispielhafte Konservierungs- und Restaurierungsprojekte in Museen, Archiven und Bibliotheken von hohem kulturhistorischem Wert, die akut vom Verfall bedroht sind. Ziel ist dabei, wissenschaftliche Grundlagen und innovative Lösungen für die Konservierung und Restaurierung zu fördern.

In dem Projekt der Konservierung der Architekturzeichnungen und Lichtpausen aus dem Hans-

Scharoun-Archiv ging es um die inhaltliche Erschließung und Digitalisierung sowie Erhaltung der Sammlung. Über den Zeitraum von 2008 bis 2011 wurden annähernd 5.000 Architekturpläne, also ca. ein Drittel des Gesamtbestandes – zugehörig zu 138 Bauprojekten – bearbeitet.

Der Band erörtert und dokumentiert die Inventarisierung und Projektkoordination mit Hilfe digitaler Datensysteme, die technologischen Untersuchungen und Tests zum Planlegen der verformten (meist gerollten) Pläne, die Möglichkeiten zur Sicherung von Rissen in Transparentpapier, die Logistik und das Zeitmanagement bei der Bearbeitung der Pläne, die Auswahl der Ausstattung und der Materialien zur Neulagerung sowie zur Ausstattung und Auswahl von Verfahren zur Digitalisierung.

Die einzelnen von Spezialisten verfassten Beiträge des Bandes dokumentieren und begründen das konservatorische Vorgehen bei der Bearbeitung der Architekturzeichnungen und Kopien im Lichtpausenverfahren. Sie zeigen die abgestimmte Zusammenarbeit von Sammlungsleitung, Restaurierungs- und Forschungslabor sowie Archiv und Digitalisierungstechnologie. Die Arbeiten an der Sammlung werden dadurch aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet, was scheinbar zu Wiederholungen führt. Tatsächlich werden aber die Sichtweisen der einzelnen Mitarbeiter umfassend dargestellt und gemeinsame Ziele, wie Schonung der originalen Substanz und neue Benutzungsrichtlinien aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet.

Die Sammlung wurde mit Hilfe digitaler Medien inventarisiert und eine Auswahl getroffen, die inhaltlich und restauratorisch einen Querschnitt der zu bearbeitenden Objekte vermittelt. Planlegen, Reinigen und Sichern der Pläne war als Vorbereitung der Objekte zur Digitalisierung notwendig. Durch die Digitalisierung sind Arbeitsmittel entstanden, die vielfältig verwendet werden können. Ein Augenmerk dabei ist der Schutz

der Originale vor manueller Benutzung.

Es wurden Untersuchungen der Materialien und Technologien der unterschiedlichen historischen Lichtpausverfahren. Weiterhin wurden Verfahren der Planlegung und Sicherung der gerollten und beschädigten Pläne, oft aus feuchteempfindlichen Transparentpapieren, die teilweise mit empfindlichen graphischen Überarbeitungen oder spannungsreichen Verklebungen versehen sind, sowie geeignete Hüllmaterialien und archivgerechte Lagerungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Konservierung und Restaurierung von Graphik, Archiv- und Bibliotheksgut der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart entwickelt.

Die übersichtliche Gestaltung der parallel deutsch und englisch ausgeführten Artikel – ausgestattet mit informativen Fußnoten zu inhaltlichen Details und weiterführender Literatur – macht die fachlichen Informationen der Publikation leicht fasslich für eine große Leserschaft.

Das erste Kapitel „Spiegel eines Architektenlebens – Das Hans-Scharoun-Archiv in der Akademie der Künste, Berlin“ von Eva Maria Barkhofen und der Anhang A1 „Projektauswahl aus dem Werk Hans Scharouns“ sind mit Abbildungen versehen, die einen Einblick in das graphische und baukünstlerische Schaffen vermitteln. Das Anliegen des Projektes, die Erhaltung, Verbreitung und Würdigung der Dokumente des Schaffens des großen Architekten wird so hervorragend bildlich unterstützt.

Das dritte Kapitel „Planlegung mit minimierter Befeuchtung“ von Hildegard Homburger, Eva Glück, Susanne Grzimek, Irene Brückle sowie die dem Band beigelegte Videodokumentation geben einen Einblick in die speziellen Eigenschaften von Transparentpapier, erläutern diese Eigenschaften durch die Herstellungstechnologien und geben einen Überblick über die effizienten Möglichkeiten zum Planlegen der Papiere. Die Videodokumentation zeigt die Arbeits-

abläufe und die Anordnung der Materialien zum Planlegen.

Das fünfte Kapitel „Logistik und Zeitmanagement bei der Konservierung der Architekturpläne“ von Susanne Grzimek, Eva Glück, Hildegard Homburger liefert eine Übersicht über die technische und räumliche Koordinierung der notwendigen Arbeitsschritte.

Durch die Summe dieser Darstellungen ist eine perfekte Arbeitsanleitung mit dem notwendigen Hintergrundwissen zum Bearbeiten von feuchtigkeitsempfindlichem Transparentpapier entstanden.

Im achten Kapitel „Lichtpausverfahren im Hans-Scharoun-Archiv“ von Eva Glück und Hildegard Homburger“ und im neunten Kapitel „Das Lichtpausverfahren Diazotypie im Hans-Scharoun-Archiv von Stephan Lohrengel, Eva Glück werden Lichtpausverfahren erläutert, historische Musterkarten, schematische Modelle der Kopiertechnik, mikroskopische Aufnahmen, und Elementanalysen mittels REM-EDX gezeigt. Dem Band ist eine Übersichtskarte beigelegt, die es ermöglicht, unterschiedliche historische Kopierverfahren zu identifizieren.

Papier – Linie – Licht ist auch hervorragend als Unterrichtsmaterial geeignet. Daneben geben zahlreiche Abbildungen einen optischen Ein- und Überblick über das Schaffen des großen Architekten Hans Scharoun.

Susanne Lorenz, Zur Hohle 2, 04683 Naunhof-Fuchshain, Germany, Tel. +49-34297-43763, lorwend@gmx.de